

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 4. juli 1970

blatt 1997

gesperrt bis sonntag, 5. juli, 19,30 uhr

'wiener memorandum' bleibt aufrecht

1 wien, 4.7. (rk) im rahmen der sendereihe 'wiener probleme' sprach buergermeister bruno m a r e k am sonntag, dem 5. juli, um 19,30 uhr im programm oesterreich-regional ueber das 'wiener memorandum' an die bundesregierung.

im einzelnen fuehrte der buergermeister aus: 'vor mehr als drei jahren, im april 1967, hat das land wien dem damaligen bundeskanzler dr. klaus eine aufstellung ueber alle jene ungeloesen probleme ueberreicht, deren loesung nur durch eine wesentliche mitwirkung des bundes, der regierung und der ministerien, erzielt werden kann. diese vordringlichen anliegen wiens an den bund sind als 'wiener memorandum' in die chronik unserer stadtverwaltung eingegangen. dieser tage habe ich mich nun in einem ausfuehrlichen schreiben an bundeskanzler dr. kreisky gewandt und unter berufung auf dieses dokument noch einmal jene punkte aufgezaehlt, die trotz der inzwischen vergangenen drei jahre immer noch einer befriedigenden loesung harren.

sachliche pruefung der wiener probleme  
die tatsache, dass bundeskanzler und buergermeister in diesem fall derselben partei angehoren, verspricht weder eine

./.

plötzliche wunderbare lösung unserer schwierigkeiten, noch kann sie uns andererseits irgendwelche rücksichten bei der nachdrücklichen verfechtung unseres standpunktes auferlegen, wiener probleme bleiben auch im wechsel der regierungen wiener probleme, die mit aller notwendigen sachlichkeit geprüft und, so glaube ich, mit dem durch die stellung wiens als bundeshauptstadt gebotenen entgegenkommen gelöst werden müssen.

glücklicherweise konnte ich in meinem schreiben den kanzler darauf verweisen, dass eine anzahl der in dem memorandum ausgesprochenen erwartungen bereits erfüllt wurde, und dass sich über andere wünsche der stadt wien erfolversprechende gespräche angebahnt haben. einige kardinalfragen blieben jedoch bisher unberücksichtigt.

ich freue mich, feststellen zu können, dass in der frage des für wien lebenswichtigen totalen hochwasserschutzes insofern eine einigung erzielt wurde, als sich der bund bereiterklärt hat, einen teil der kosten dieses milliardenprojektes zu übernehmen. ferner werden der stadt wien zur errichtung der erforderlichen klaeranlagen mittel aus dem wasserwirtschaftsfonds zur verfügung gestellt. für die künftige wasserversorgung unserer stadt wurde durch die von uns geforderte "schongebietsverordnung für die dritte wiener wasserleitung" ein weiterer schritt getan.

die gespräche über die bewilligung der dritten wiener wasserleitung werden zwischen dem landwirtschaftsministerium und der stadt wien mit guten erfolgsaussichten fortgesetzt. ich möchte als bürgermeister der bundeshauptstadt der hoffnung ausdrück geben, dass die sicherung der wasserversorgung unserer stadt in kurzer zeit kein streitobjekt mehr bilden wird. die versorgung unserer bevölkerung, nicht zuletzt unserer kinder mit gutem trinkwasser, ist eine forderung, auf deren ehete erfüllung wir mit allem nachdruck bestehen müssen.

./.

der bau der vierten donaubruecke geht in absehbarer zeit seiner vollendung entgegen und fuer die beseitigung der schienengleichen kreuzungen auf der altmannsdorfer strasse wurde eine entsprechende loesung vorgesehen.

#### u-bahn-beteiligung

der unverkennbare gute wille, der in der mithilfe der regierung bei diesen projekten zum ausdruck kommt, laesst mich hoffen, dass es auch zur bereinigung eines unserer hauptprobleme, das uns in der bundeshauptstadt gegenwaertig beschaeftigt, kommen wird. ich meine in diesem zusammenhang die beteiligung des bundes an den kosten unseres grossen verkehrsprojektes fuer die naechsten jahrzehnte, des wiener u-bahnbaues. in anderen laendern ist die beteiligung des staates an der errichtung von untergrundbahnen in den hauptstaedten eine selbstverstaendlichkeit, ueber die nicht diskutiert, geschweige denn gestritten zu werden braucht. die staaten gehen dabei von der zutreffenden erwaegung aus, dass die loesung der verkehrsschwierigkeiten in den metropolen in einer zeit des stuermischen fortschrittes der technik so schnell und grosszuegig wie moeglich erfolgen muss. sie sind sich ferner klar darueber, dass u-bahnen nicht nur das leben der arbeitenden bevoelkerung in den grosstaedten erleichtern, sondern ebenso auch dem fremdenverkehr dienen und den guten ruf von staat und hauptstadt als modern, weitblickend und sozial verwalteter institutionen foerdern. die bundesregierung und das parlament sowie der finanzausschuss des bundesrates hatten den bundeszuschuss fuer den wiener u-bahnbau bereits beschlossen. im plenum des bundesrates haben die abgeordneten der oevp einen einspruch gegen diesen beschluss erhoben. damit wurde eine befriedigende loesung in dieser angelegenheit zumindest voruebergehend verhindert. ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die republik oesterreich auf die dauer der notwendigkeit der unterstuetzung des wiener u-bah verschliessen wird. nach gespraechen zwischen dem finanzminister und dem finanzreferenten der stadt wien ist

./.

damit zu rechnen, dass dem parlament noch in diesem jahr ein gesetzentwurf ueber die beteiligung des bundes an den baukosten der u-bahn zugehen wird und im bundesbudget fuer das jahr 1971 fuer den zuschuss zum wiener u-bahnbau vorsorge getroffen wird. ich hoffe, dass nationalrat und bundesrat das notwendige gesetz so rasch wie moeglich beschliessen werden.

#### autobahnen und bundesstrassen

ein weiteres, fuer unsere stadt wichtiges problem bildet die strassenerhaltung. wir haben wiederholt darauf verwiesen, dass sich die stadt wien als bundesland den anderen bundeslaendern gegenueber benachteiligt fuehlen muss, weil sich die republik oesterreich auf dem gebiet der strassenerhaltung wien gegenueber eine unverstaendliche zurueckhaltung auferlegt. in keinem anderen bundesland hat es je eine auseinandersetzung darueber gegeben, ob eine der grossen durchzugsstrassen als landes- oder als bundesstrasse zu gelten hat und dementsprechend vom land oder vom bund zu finanzieren ist. die wiener strassen werden jedoch, mit wenigen ausnahmen, befremdenderweise als landesangelegenheit getrachtet, auch wenn sie in der hauptsache dem durchzugsverkehr dienen. diese benachteiligung - auch darauf wurde schon wiederholt verwiesen - steht in keinem verhaeltnis zu dem mineraloelsteueraufkommen des landes wien und den steuerbeitraegen der wiener autofahrer.

in meinem schreiben an bundeskanzler dr. kreisky habe ich daher selbstverstaendlich die forderung aufrechterhalten, der bund moege ehestens eine reihe weiterer wiener strassenzuege zu autobahnen und bundesstrassen erklaeren und damit die verwaltung des bundes uebernehmen.

die liste unserer noch offenen anliegen ist damit jedoch bedauerlicherweise nicht abgeschlossen. in zusammenhang mit der strassenpolitik des bundes erscheint uns auch noch das problem der beleuchtungskosten loesungsbeduerftig. die gegenwaertige regelung, derzufolge der bund nur die kosten der errichtung von beleuchtungskoepern und dies auch nur auf den autobahnen uebernimmt, ist fuer die stadt wien auf die dauer nicht tragbar.

## grundtransaktionen

eine weitere ungelöste frage bilden die schon seit längerem in gang befindlichen, aber immer noch nicht abgeschlossenen grundtransaktionen zwischen dienststellen des bundes und der wiener stadtverwaltung. im 'wiener memorandum' wurde darauf hingewiesen, dass das brachliegen der oft sehr grossen bundesgründe im wiener stadtgebiet bereits öffentliches ärgernis erzeuge. die einstellung der öffentlichkeit zu diesem problem hat sich in den letzten drei jahren kaum gewandelt und es erscheint daher dringend geboten, die transaktionen endlich abzuschliessen.

auch im zusammenhang mit dem hochwasserschutz hat sich ein grundeigentumsproblem ergeben. fuer die wiener stadtplanung ist es wesentlich, dass die im zuge der geplanten hochwasserschutzmassnahmen entstehende erholungsinsel zwischen dem strombett der donau und dem sogenannten umlaufgerinne zur gaenze in den besitz der stadt wien uebergeht. der bund war jedoch bisher nicht dazu zu bewegen, auf miteigentumsrechte an dieser insel zu verzichten.

## Landesstudio und festwochen

neben den verkehrspolitischen und wirtschaftlichen problemen fuehlt sich die stadt wien aber auch auf kulturellem gebiet benachteiligt. die wiener stadtverwaltung bemueht sich unter anderem seit langem vergebens um die errichtung eines landesstudios des orf und um die gleichstellung der wiener festwochen mit veranstaltungen in anderen festspielstaedten.

dass die moeglichkeit zu einvernehmlichen loesungen der zwischen dem bund und der stadt wien offenen probleme besteht, hat sich bereits bei anderen, weniger, prekaeren aufgaben - etwa beim ausbau des telefonnetzes und der anschaffung von schnellbahngarnituren - beispielhaft gezeigt. die stadtverwaltung hegt daher die begruendete hoffnung, dass die bisherige - ich muss das harte wort leider gebrauchen - stiefmuetterliche behandlung der bundeshauptstadt auf wichtigen gebieten des oeffentlichen lebens in zukunft zum besseren gewendet wird.'

## 65. geburtstag von Lambert haiboeck

5 wien, 4.7. (rk) am 7. juli vollendet der direktor der oesterreichischen staatsdruckerei prof. dr. Lambert h a i b o e c k das 65. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, absolvierte in seiner vaterstadt das philosophiestudium und begann seine berufliche taetigkeit als bibliothekar des historischen seminars der universitaet. in der folge wirkte er als chefredakteur der wiener zeitung und als stellvertretender direktor der konsularakademie, deren leitung er nach 1945 uebernahm. nach voruebergehender taetigkeit als pressechef im ehemaligen bundesministerium fuer vermoegenssicherung und wirtschaftsplanung erfolgte schliesslich seine bestellung zum direktor der oesterreichischen staatsdruckerei. Lambert haiboeck ist auch seit vielen jahren schriftstellerisch taetig. von ihm stammen romane, ausstellungskataloge und kuenstlermonographien. er ist auch als experte fuer malerei und als organisator der kunstaussstellungen in der staatsdruckerei hervorgetreten. prof. haiboeck, der verschiedenen kulturvereinigungen als mitglied angehoert, ist unter anderem traeger des goldenen ehrenzeichens fuer verdienste um die republik oesterreich und der ehrenmedaille der stadt wien in silber.

ueber 10.000 personen besuchten die ausstellung  
"200 jahre kalvarienberg"

3 wien, 4.7. (rk) die am 15. november des vorigen jahres in den raeumen des heimatmuseums hernals 17, hernalser hauptstrasse 72-74, eroeffnete sonderausstellung "200 jahre kalvarienberg" ist vergangene woche zu ende gegangen. infolge des ueberaus regen publikumsinteresses immer wieder verlaengert, konnten waehrend der siebenmonatigen ausstellungsdauer insgesamt 10.830 besucher gezaehlt werden. neben zahlreichen schulklassen waren darunter auch viele hernalser, die sich im rahmen dieser sonderschau ueber die wechselvolle geschichte "ihres" kalvarienberges und des damit verbundenen fastenmarktes mit seinen "gigenlfutter" und "bamkraxler", informierten.

der 10.000. besucher, revierinspektor august manling aus hernals erhielt von bezirksvorsteher josef v a l e t a ein buchgeschenk und wird anlaesslich der eroeffnung der naechsten sonderausstellung des hernalser heimatmuseums im kommenden herbst noch besonders geehrt werden.

neubau rudolfsstiftung

4 wien, 4.7. (rk) fuer das zur zeit in bau befindliche hauptgebaeude der krankenanstalt rudolfsstiftung sind 1970 32 millionen als dritte baurate im voranschlag vorgesehen. um nun die arbeiten termingerecht ohne verzoegerung durchfuehren zu koennen, beschloss der gemeinderatsausschuss fuer das gesundheitswesen, den genehmigten sachkredit um 28 millionen auf 60 millionen schilling zu erhoehen.

hochbetrieb im erdgasbus  
aktionsherde finden allgemeine zustimmung

2 wien, 4.7. (rk) am 7. september 1970 werden die ersten wiener haushalte erdgas statt spaltgas beziehen. die vorbereitungen fuer diesen ''tag x'' laufen jedoch schon auf hochtouren. die rund 4400 gaswerkskunden in kaisermuehlen, wo die umstellung beginnt, wurden in zehn rayone eingeteilt. die bewohner eines rayons nach dem anderen erhalten jetzt vom gaswerk die briefe, in denen sie darueber informiert werden, welche ihre gasgeraete umgestellt oder umgebaut werden koennen und welche durch ein neues geraet ersetzt werden muessen. an diesem wochendende ist der sechste rayon an der reihe, damit sind etwa 2500 haushalte erfasst.

viele gaswerkskunden folgen der empfehlung, mit dem brief, der sie ueber den zustand ihrer geraete informiert, den informationsbus des gaswerks aufzusuchen. seit 15. juni, also noch nicht einmal drei wochen lang, steht er auf dem schuett-  
auplatz in kaisermuehlen im einsatz und hatte schon mehr als 4.000 besucher. waehrend der ersten tage war der andrang besonders gross, da wurden bis zu 800 besucher pro tag gezaehlt. jetzt kommen taeglich etwa 200, am montag und dienstag, also nach zustellung der am wochenende ausgeschickten briefe, sind es etwas mehr.

besonderen anklang finden die fuenf verschiedenen aktionsherde, die im bus ausgestellt sind. dank der unterstuetzungsaktion des gaswerkes, das zusaetzlich auch verwaltungs- und vertriebskosten uebernimmt, kostet dieser vollgesicherte herd mit drei flammen und einem backrohr nur 1560 schilling, weniger als die haelfte des preises fuer einen gleichartigen herd im freien handel. auch der zweiflammige herd, die sogenannte ''box'', findet besonders bei aelteren menschen grossen anklang. sie kostet nur 1080 schilling, was gegenueber dem normalspreis ebenfalls eine ermaessigung um mehr als 50 prozent bedeutet.



angesichts des guenstigen angebotes moderner herde entschliessen sich viele, deren herd umgestellt oder umgebaut werden koennte, Lieber gleich einen neuen herd zu kaufen. wenn dabei ein altes, nicht zuendgesichertes geraet gegen ein neues ausgetauscht wird, ist das im interesse der sicherheit aeussert erfreulich, denn erdgas ist zwar voellig ungiftig, aber natuerlich explosiv.

selbstverstaendlich gibt es auch enttaeuschte besucher im bus des gaswerks- naemlich jene, die einen der billigen, preisgestuetzten herde kaufen wollen, aber bei der umstellung noch nicht an der reihe sind. ihnen muss mitgeteilt werden, dass die hilfsaktion des gaswerkes nur im jeweiligen umstellrayon innerhalb der sechswoechigen umstellzeit durchgefuehrt wird.

beratung und auskuenfte gibt es ausser im informationsbus auf dem schuettauplatz auch in der gas-beratungsstelle mariahilfer strasse 63.

#### appell ans wiener herz

die umstellung der gasversorgung bereitet naturgemaess manchen alleinstehenden aelteren menschen schwierigkeiten. sie finden sich nicht leicht zurecht und trauen sich auch oft nicht zu fragen. das gaswerk bittet deshalb alle wiener in den umstellrayonen, alleinstehenden aelteren nachbarn an die hand zu gehen, sie zu beraten und ihnen zu empfehlen, den bus des gaswerks aufzusuchen. dort erhalten sie alle noetige hilfe. bekanntlich gibt es fuer personen mit niedrigen pensionen oder renten eine zusaetzliche unterstuetzungsaktion der fuersorge, wobei fuer bezieher von mindestpensionen oder ausgleichszulagen saemtliche kosten getragen werden. auch darueber werden im bus der gaswerke alle auskuenfte erteilt, und die auskunftspersonen helfen auch dabei, den - ohnehin sehr bescheidenen, aber leider nicht gaenzlich vermeidbaren - "papierkrieg" zu bewaeltigen.